

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1969)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Stolz auf die liechtensteinische Eigenstaatlichkeit  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-938729>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Stolz auf die liechtensteinische  
Eigenstaatlichkeit

Leichte Chancen bestehen zu erzielen und man kann eben oder möglichst indes einen solchen Betriebsgenossen zu schaffen, wenn es darum geht.

Am 12. und 13. Juli feierte unser Gastland sein 250-jähriges Jubiläum. Aus Anlass dieses Ereignisses haben wir dem Fürstenhaus, der Hohen Fürstlichen Regierung und dem Liechtensteinischen Volk unsere herzlichsten Grüsse und Glückwünsche übermittelt.

Die Feier wurde eingeleitet durch einen Empfang auf Schloss Vaduz am Samstagabend, wobei Präsident W. Stettler nochmals Gelegenheit hatte, im Namen der Schweizerkolonie in Liechtenstein aufrichtig zu gratulieren.

Am Sonntag, den 13. Juli, fand dann der eigentliche Höhepunkt der Festlichkeiten statt, welche eingeleitet wurden durch eine Sondersitzung des Landtages und einem anschliessenden Festgottesdienst in der Pfarrkirche Vaduz. Landesbischof Johannes Vonderach aus Chur zelebrierte mit der Liechtensteiner Geistlichkeit die Heilige Messe und stelle die Festpredigt unter das Thema "Gebt dem Staate was des Staates ist und Gott was Gottes ist".

Um 11 Uhr fand der eigentliche Staatsakt auf Schloss Vaduz statt. Der für diesen Zweck hergerichtete Schlosshof prangte im Blumenschmuck. Fürst Franz Josef II. ergriff nach der musikalischen Eröffnung als Erster das Wort und stellte in seiner Rede die Frage nach der Zukunft des Landes. In welche Zielrichtungen die Entscheidungen zur Gestaltung der Zukunft führen sollen, sei gegeben durch den stets klar und deutlich zum Ausdruck gebrachten Willen des liechtensteinischen Volkes, möglichst selbstständig über seine Existenz entscheiden zu können. Um ein grösstmögliches Mass an Selbständigkeit auch in Zukunft zu bewahren, sei Liechtenstein darauf angewiesen, von den andern Staaten und Völkern geachtet zu werden und eine möglichst breite und sichere Basis der Existenzmöglichkeit im Lande zu bewahren.

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Selbständigkeit als Basis der staatlichen Unabhängigkeit sei, so führte der Fürst aus, vor allem die weitere Entwicklung und Förderung der Industrie im Lande notwendig. Wohl müssten auch Gewerbe, Landwirtschaft und der tertiäre Wirtschaftssektor ihre den Gegebenheiten angepasste natürliche Entwicklung finden, aber es wäre ein Trugschluss, vom Staate die verpflichtende Obsorge für die Industrie zu vernachlässigen und dafür den Dienstleistungssektor zu sehr auszubauen. Zur Förderung der Industrie werde es notwendig sein, nötigenfalls die Plafonierung der ausländischen Arbeitskräfte zu ändern. Dem Volk und den liechtensteinischen Behörden müsse es klar sein, dass ein solches Vorgehen gegenüber den Betrieben

sich nur nach den Interessen des Landes richten könne. Diese wiederum erforderten, dass wichtige Industrien weiterhin im Lande Chancen bekommen - zu existieren und zu arbeiten. Wenn man einen oder mehrere Industrien ein solches verpflichtendes Entgegenkommen zeigen müsse, könne daher gar keine Rede davon sein, dass man auf die Protestrufe Dritter höre und als innenpolitische Kompensation Wünsche erfülle, die lebensnotwendige Interessen des Landes schädigten. Wenn man den Wunsch habe, als Staat möglichst selbstständig zu bleiben, müsse man daraus die Konsequenzen ziehen.

Der Fürst schloss mit dem Wunsche Land und Volk von Liechtenstein möchten weiter gedeihen und die Demokratie ausbauen. Der Landesfürst gab auch der Hoffnung Ausdruck, das Interesse aller Bürger an den öffentlichen Fragen möge wachsen. Landtagspräsident Dr.Alexander Frick und Landtagsvizepräsident Dr.Franz Nägeli haben in ihren Ansprachen die geschichtlichen Ereignisse noch einmal hervor, die zur Gründung und Entwicklung des Fürstentums Liechtenstein beitrugen. Dr.Frick unterstrich, die Liechtensteiner sähen im Umstand, dass sich in den 250 Jahren liechtensteinischer Geschichte alles derart zum Guten des Landes und Volkes gewendet habe, nicht blinden Zufall, sondern göttliche Fügung. Mit der Hilfe Gottes und unter der Führung des Fürsten werde Liechtenstein auch in Zukunft den richtigen Weg einschlagen.

Anschliessend an den Festakt fand dann in Vaduz ein grosses Essen statt für die geladenen Gäste, an welcher neben der Fürstlichen Familie auch Landesbischof Vonderach sowie Vertreter der Kantone St.Gallen und Graubünden und Vorarlbergs teilnahmen.

Ein grosses Volksfest bildete den Abschluss der 250-Jahr-Feier des Fürstentums an welchem nicht nur die Schweizerkolonie in Liechtenstein teilnahm, sondern viele Tausend Besucher aus den umliegenden Staaten anlockte.

Die Feier stand im Zeichen der liechtensteinischen Eigenstaatlichkeit, die auch von den schweizerischen Vertretern besonders hervorgehoben worden ist.

Eine Intensivierung der Sekretariatsaktivität sei allerdings, so beantwortete Ständesaal Swissair die Frage eines Journalisten, im Rahmen des heutigen Budgets nicht möglich. Deshalb wäre es unzuschöpferwert, wenn sowohl der Bund wie Kanton dem Sekretariat mehr helfen könnten. Die ~~Wirtschaftsministerin~~ sollte dazu nicht herangezogen werden. Sie habe ~~\*\*\*\*\*~~ mit einem wenig geleistet für die Schweiz zu rechnen im Ausland und werde dies auch in Zukunft tun.

Wie veröffentlichten diesen Artikel, weil er auch für uns Schweizer in Liechtenstein in vieler Hinsicht interessant sein kann. Zu-